

VDP.REGIONEN	VDP.RHEINGAU	VDP.MOSEL	VDP.NAHE
Für Versteigerungsinfos, Tickets, Gebotsabgaben etc. bitte hier scannen:			
Website	vdp-rheingau.de	vdp-mosel.de	vdp-nahe.de
Vorsitz	Mark Barth	Dr. Carl von Schubert	Frank Schönleber
Geschäftsstelle	Dieter Salomon	Fabian Theiß	Linda Ainspach
E-Mail	info@vdp-rheingau.de	grosserling@vdp-mosel.de	info@vdp-nahe.de
Telefon	+49 173 7561793	+49 651 / 7 50 41	+49 6751 / 85 55 159
Adresse	VDP.Die Prädikatsweingüter Rheingau e.V. Bergweg 20 65347 Hattenheim	GROSSER RING VDP.Mosel-Saar-Ruwer e.V. Gartenfeldstr. 12a 54290 Trier	VDP.Die Prädikatsweingüter Nahe e.V. Soonwaldstr. 10a 55569 Monzingen



IHR KONTAKT ZU DEN DREI VDP.VERSTEIGERUNGSREGIONEN

EINE ZEITLOS SPANNENDE GESCHICHTE.

Die Tradition der Weinversteigerungen in Deutschland reicht bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts zurück. 1806 lässt der Herzog von Nassau erstmals im Kloster Eberbach Wein im Fass versteigern. In der Folge verschaffen Rheingauer Versteigerungen den Rheinweinen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ein internationales Renommee, das in der damaligen Zeit nur noch mit dem der Cru Classés aus dem Médoc und dem Sauternes zu vergleichen ist.

Ende des 19. Jahrhunderts nehmen Naturweinversteigerer – „Naturwein“ meinte Wein, der im Sinne der damaligen Zeit naturbelassen und z.B. nicht gezuckert war – von der Mittelmosel, aus dem Ruwertal und von der Saar den großen Jahrgang 1893 zum Anlass, sich zusammenzuschließen. Ihre Weine erzielten in Spitzenjahren Preise, die zu den höchsten der Welt zählten.

1908 bilden in der Rheinpfalz insgesamt 29 Erzeuger einen Regionalverband, der laut Satzung „die Förderung des Weinbaues, Regelung der Weinverkaufsbedingungen, insbesondere der Weinversteigerungen zur Aufgabe“ hat.

1910 schließlich wird der VDP als „Verband deutscher Naturweinversteigerer e.V. (VDNV)“ gegründet, und die internationale Weinwelt fiebert seitdem Jahr für Jahr mit, wenn seine begehrten Weine per Hammerschlag in neue Hände kommen. Die Versteigerungen der VDP.Regionen Rheingau, Nahe (mit Rheinhessen, Ahr und Pfalz) und Mosel setzen somit eine große Tradition fort – auch wenn längst nicht mehr auf Fässer, sondern auf Flaschen geboten wird.

RARE WEINE. WAHRE WERTE. VDP.WEINVERSTEIGERUNG



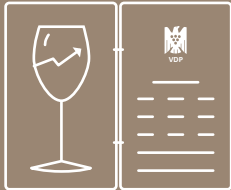
WIE FUNKTIONIERT EINE VDP.WEINVERSTEIGERUNG?



1. Zunächst wählt jedes Weingut außergewöhnliche Weine des aktuellen Jahrgangs aus – dazu oft auch Raritäten aus seiner Schatzkammer. Je nach Region können das trockene, aber auch frucht- und edelsüße Weine sein.



2. In der Versteigerungstaxprobe erfolgt eine weitere Selektion: Jeder Wein wird von erfahrenen Fachleuten objektiv sensorisch geprüft und taxiert, d.h. preislich bewertet. Daraus ergibt sich sein Startpreis/Ausrufpreis bei der Auktion.



3. Im Versteigerungskatalog sind für einen vollständigen Überblick alle Weine inklusive Daten mitsamt den Startpreisen gelistet.



4. Eine zentrale Rolle spielen die Wein-kommissionen mit ihren zur Versteigerung zugelassenen Vertrauenspersonen. Sie beraten Kaufinteressierte unabhängig, bieten stellvertretend für sie und vermitteln zwischen ihnen und den Weingütern.



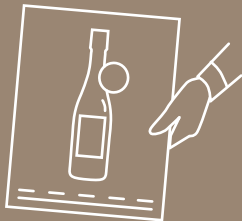
5. Interessierte können ihre Gebote an die Kommission ihrer Wahl schriftlich oder über einen Online-Account übermitteln. Der Account wird langjährigen Großkunden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.



6. Am Versteigerungstag findet meist vormittags eine Vorprobe statt. Sie ist für den professionellen Handel gedacht. Je nach Region sind auch Privatpersonen willkommen – was ebenso für die Versteigerung selbst gilt.



7. Bei der Versteigerung dürfen nur die Kommissionen bieten. Gesteigert wird, bis für eine Position keine höheren Gebote mehr eintreffen. Die meisten Weine werden während der Versteigerung ausgeschenkt – daher der Name „nasse Versteigerung“.



8. Nach der Versteigerung nehmen die Kommissionen Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden auf und übernehmen, bei erfolgreichem Gebot, Versand und Rechnungsstellung.

WIE KANN ICH EIN GEBOT ABGEBEN?

Die durch ein Siegel als „Versteigerungsweine“ ausgezeichneten Weine werden von den VDP.Weingütern ausschließlich auf den VDP.Versteigerungen angeboten. Sie können selbst bestimmen, ob Sie Einzelflaschen oder gleich mehrere Kartons ersteigern möchten. So gehen Sie vor:

1. Verschaffen Sie sich im Versteigerungskatalog der jeweiligen Versteigerungsregion einen Überblick – siehe QR-Codes der Regionen.

2. Suchen Sie einen oder mehrere Weine aus und entscheiden Sie, wie viele Flaschen Sie gerne hätten.

3. Überlegen Sie, wieviel Sie maximal für eine Flasche dieses Weines bezahlen möchten. Formulieren Sie Ihr Gebot in der Form „Für X € je Flasche hätte ich gerne eine Anzahl von Y Flaschen.“ Zu empfehlen ist eine Gebotspyramide, z.B.

für maximal 100 € hätte ich gerne eine Flasche
für maximal 45 € je Flasche hätte ich gerne 6 Flaschen
für maximal 35 € je Flasche hätte ich gerne 12 Flaschen
für maximal 20 € je Flasche hätte ich gerne 24 Flaschen usw.

4. Ihre Gebote übermitteln Sie möglichst frühzeitig, spätestens unmittelbar am Vortag der Versteigerung der Kommission bzw. der Vertrauensperson Ihrer Wahl.

5. Deren Kontaktdaten finden Sie ebenso wie den Versteigerungskatalog über den QR-Code einer jeden Versteigerungsregion.

Die Versteigerung ist fair und transparent. Für erfolglose Gebote gibt es keine Gebühren oder Zusatzkosten. Wenn ein Preis innerhalb Ihres Gebotsrahmens liegt, bekommen Sie exakt die geordnete Flaschenanzahl. Zum Preis kommen 5 % Kommissionsgebühr und die gesetzliche MwSt. hinzu. Über eventuelle Versandkosten informiert Sie Ihre Vertrauensperson.

